

Staats-Zeitung. Extra!



J. Geo. Ripper, Box 19.
Verleger.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Nov. 27, 1873.

Die Krise.

In allen Theilen des Landes haben die Fabriken ihre Arbeiten eingestellt; Tausende von Arbeitern sind entlassen; Geschäfte gehen zu Grunde; Banken zahlen nicht mehr und das Geschäft ist fast todt; dennoch tönen die Zeitungen mit besser werdendem Zeite, mit einer, in baldiger Aussicht stehenden Verbesserung der finanziellen Zustände und besseren Geschäftslage im Allgemeinen. Um sich in solchen Sachen klar zu werden, muß man vor Allem versuchen die Ursachen zu verstehen, durch welche die Krise herbeigeführt wurde. Diese Ursachen bestehen nun aber durchaus nicht in unglücklichen Stößen. Speculationen allein, sie sind nicht in dem Zusammenbrechen einiger Banken und dem Bankrott einiger Handlungsbüreau zu suchen, sondern sie liegen im Volke selbst; sie liegen in den Gewohnheiten, den Ansprüchen, der Lebensweise und dem Aufwand aller Klassen, und sind deshalb nur durch das Volk und die Gesamtwirkung aller Klassen zu beheben.

Hier in Amerika war das Geschäft, der ganze Handel und alle Gewerke, seit dem Kriege aus seinen natürlichen Bahnen getreten; nichts nahm einen Fortschritt in richtigem Verhältniß zur Entwicklung des Landes und der zunehmenden Einwohnerzahl und der dadurch größer gewordenen Arbeitskraft, sondern im wilden Jagen, in unkontrollirter Speculation wühlte Alles den natürlichen Stationen um Jahrzehnte voraus, um dann natürlich zu einem plötzlichen Halt kommen zu müssen. Ja, wir sagen Jahrzehnte, denn während dieser Vorübergehender dieser Krise in ein Paar Wochen, Monaten oder einer Saison nicht zu denken. Das Geschäft ist durch Gewaltmittel, die unabweislich waren, auf seinen naturgemäßen Fortschritt zurückgeführt worden, und wird sich für lange Zeit hüten, so wild vorauszujaufen wie es so eben gethan.

Es wurde mehr fabricirt, wie man verbrauchen, mehr gebaut, als man wehnen konnte, und die Speculationswuth baute selbst Eisenbahnen, wo keine Frucht gesunden werden konnte und wo selbst klimatische Verhältnisse den Betrieb derselben verhindern mußten. Und dennoch fanden alle Speculationspapire einen guten und schnellen Absatz selbst große Zinsen wurden für Aktien inhafter ausgeschrieben und bezahlt, nur um den Preis derselben zu erhöhen oder hoch zu halten und obgleich fast ein Jeder den Schwandel durchschaute und die Faulheit des ganzen Systems sah, so glaubte ebenso ein Jeder speculieren zu können und noch mit heiler Haut davon zu kommen.

Die Striktes thaten rechtlich das Beste um die Geschäfte zu ruinieren. Idealerweise konnten die schon gemachten Contracte nicht erfüllt werden, oder größere Arbeiten wurden eingestellt, Bestellungen zurückgenommen, und weil die allgemeine Erhöhung des Logobnes und festlicher Arbeit den Unternehmer mit Verlust bedrohte. Das Capital wurde geschwächt und vermochte im gefährlichen Augenblicke die Arbeit nicht mehr zu unterstützen.

Alles muß und wird auf bescheidenere Verhältnisse zurückgeführt werden. Die großen in den Städten angehäuften Arbeitskräfte müssen im Lande sich vertheilen und das Gesetz der Gegen- und Wechselwirkung muß entstehen und zum gegenseitigen Antriebe spornen. An eine Wiederherstellung der alten zusammengesetzten Geschäfte, des Speculationsgeistes, wie er so eben zu gekommen ist, noch in Jahren Fall Jahren nicht zu denken. Für den kommenden Winter aber muß für die im Kampfe verwundenen und hilflos auf dem Schlachtfelde gelassenen unglücklichen Kämpfer noch mehr wie in einer Richtung hin Sorge getragen werden und wir möchten den Arbeitsfähigen, die ohne Arbeit sind zurufen: „Ergreift irgend Etwas, und wenn es Euch nur nothdürftig ernährt!“ und denen die schwach und krank sind und von der Unter-

stützung anderer arbeitsfähiger Hände abhängen, die jetzt auch vielleicht rufen müssen: „Berzagt nicht, Eure Mitbürger, denen das Glück in diesem Leben mehr gelächelt, werden die allzu große Noth schon von Euch fern zu halten wissen!“ Allen aber möchten wir mit ernster Ueberzeugung wiederholen: „Glaubt nicht daß diese Krise vorübergehend ist; sie ist die natürliche Folge eines Ueberstretens der natürlichen Grenzen und ein Einschränken allerseits kann allein noch ernstere Folgen abwenden.“

An die demokratische Partei.

Jetzt ist die rechte Zeit!
Das Resultat der Wahlen in Ohio, New York, Wisconsin, Illinois, Maryland und Virginia, mit dem gegenwärtigen finanziellen Zustande des Landes in Verbindung gebracht, bildet die unmittlere Zukunft.

Die Zeit ist schon jetzt und der Präsidentenwahl von 1876 ist von der größten Wichtigkeit und Tragweite für das Volk der Ver. Staaten. Es ist die Zeit zum Vordringen des Weges für die große Campagne, welche von der Demokratie geführt und gewonnen werden wird.

Es thut jetzt besonders Noth, daß die Demokratie des Landes ihre volle Kraft entfaltet und Alles thut, was in ihrer Macht liegt, um das Volk von der Herrschaft des Radikalismus zu befreien und ihm die Augen zu öffnen, damit es die Radikalität, die Ertragslosigkeit, den Betrug, den Schwandel und die schlechte Regierungsverwaltung, welche der radikalen Herrschaft während der letzten 12 Jahre ihren Ursprung verdanken, vollständig sehen und begreifen kann.

Es thut jetzt besonders Noth, daß dem Volke die besten Mittel angedeuten werden, durch welche es die höchsten Prosperität und den Frieden mit allen seinen Segnungen, um welche es durch die Maschinen der radikalen Oligarchie gebracht wurde, wieder zu erlangen vermag.

Was das Volk ist und erlöset!

Die Regierung dieses Landes, welche aus dem Patriotismus und Blute der Revolutionen - Wäler entsprang, welche uns Allen lieb und theuer ist, welche alle Nationen der Erde die größte Achtung einflößt und welche unter demokratischen Administrationen so lange prosperierte und einen hohen Rang einnahm, wird von dem radikalen Mob zu Washington um ihr Lebensblut um ihre Symmetrie und Kraft gebracht, - weshalb wir wachsam sein und Hand an's Werk legen müssen, um ihr vor ihrem völligen Ruine zu bewahren.

Das Volk liegt in Gefahr!

Loren liegen wie „Berger“ auf den Geschäften, dem Handel und der Industrie des Landes. Die Bauern, die Mechaniker und die Arbeiter Amerikas sind mit unverschämten und unangelegten Steuern welche wie ein „Mißbräun“ belasten, und zwar zu Gunsten des „müßigen“ Letzten der Steuerbezahlenden Capitalisten.

Ein radikaler Congress, von dem Geiste der Monopolisten beherrscht und getrieben, sitzt in der Bundesversammlung, um Mittel zu beraten, wodurch der Arme ärmer und die Reiche reicher gemacht wird.

Das ignorante Werkzeug eines Ruvels feindlicher Politiker, Demagogen und Schwindler occupirt das „Weißes Haus“ und hält eine Leibschaar von unformirten Trabanten, von dienstfertigen Offizieren der Arme, dem Willen und Wünsche des Volkes ohne Rücksicht und die Civil Regierung, welche an den Tagen der demokratischen Herrschaft so segensreich war, förmlich kontrollirt.

Die souveränen Bürger der Union sind gezwungen, unter der Beschränkung föderaler Bayonette zu stimmen, und so wohl die bürgerliche wie persönliche Freiheit steht in Gefahr, durch Militar-Despotismus in den Staub getreten und zermalmt zu werden. Die Regierung zu Washington ist in eine Oligarchie verwandelt und hat nur noch einen Schritt zu thun, um in der Monarchie oder in irgend einer schlechten Regierungsform der alten Welt aufzugehen.

Unterstützt die freie Presse!

Bei diesem Zustande der Dinge ist dem Volke die besondere Pflicht auferlegt, die freie und unabhängige Presse zu unterstützen, welche den Schrecken der Tyrannei und die Schamwehr der Bürger bildet. Durch diesen „gewaltigen Hebel“ einzig und allein lassen sich unsere Freiheiten und Rechte erhalten. Zur Zeit der Geldklemmen, Panics

und sonstiger Wechsel und Erschütterungen, wie die gegenwärtige, findet das Volk seine Hauptstütze an der Presse, namentlich an jenen Blättern, welche sich als erprobt erwiesen haben und als zuverlässige Leitsterne alles Vertrauen verdienen.

Die „Pennysonianische Staatszeitung“ hat seitdem an den von ihr als richtig anerkannten und durch die Zeit bewährten Grundsätzen festgehalten und mit regem Eifer und Pflichtgefühl für die Wohlfahrt des Volkes gearbeitet. Weder Forderungen, noch Drohungen ließen sie rechts oder links von der betretenen Bahn abweichen und ihrer übernommenen Verantwortlichkeiten untreu werden. Von ihrer Stellung aus warnte sie fortwährend vor den Gefahren, welche unsere Freiheiten bedrohen, und ist thätig es mehr als je Noth, für die Interessen ihrer Partei in die Schranken zu treten.

Vor dem Beginne der Campagne hat eine unabhängige Presse die Hauptarbeit zu verrichten - und wenn das Volk sich auf dieselbe als „sichere Schutzwehr und Stütze“ verlassen kann und darf, so muß dieselbe sich auch selbstverpflichtet fühlen, ihr gebührende Unterstützung bei ihrem edlen Streben angedeihen zu lassen.

Während wir als Journalist entschlossen sind, aus allen Kräften und mit dem besten Willen den auferlegten Pflichten nachzukommen, sollen auch unsere Partei-Brüder ihre Pflichten gegen das ihre Interesse fördernde „Organ“ erfüllen und dessen Wirkungskreis zu erweitern suchen, was am Besten dadurch geschieht, daß sie uns die Namen neuer Subscriberen zuschicken. Wohl nimmt unsere Abonnenten-Zahl täglich zu, - doch hat sie den Umfang noch nicht erreicht, welchen sie haben sollte, um eine größere Thätigkeit entfalten zu können.

Stetel den Versuch an und ein günstiger Erfolg wird sicher das Unternehmnen krönen!

Der Bericht des Commissärs für Landsteuer.

Washington, 20. Nov. In dem Jahresberichte des Inlandsteuer-Commissärs finden sich folgende Daten:

Die Einnahmen aus allen Quellen mit Ausnahme der direkten Steuer auf Grund und Boden, und der Steuer von Kapital, Import und den Depositen der Nationalbanken betrug in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahre \$114,075,456.08.

Von Spirituosen gingen in Folge der Erhöhung der Steuer von 50 auf 70 Cents per Gallone um \$11,000,000 mehr ein als im vorigen Jahre. Die Gesamtproduktion von Spirituosen war im letzten Fiskaljahre 2,914,800 Gallonen aus Früchten und 68,236,567 Gallonen aus anderen Stoffen. Es waren im Ganzen 7401 Destillirten im Betriebe. Brauereien waren in jenem Zeitraum 3555 im Betriebe, welche sich auf die verschiedenen Staaten folgendermaßen vertheilten: Alabama 5, Arkansas 1, California 21, Colorado 4, Connecticut 31, District Columbia 18, Delaware 15, Illinois 210, Indiana 158, Iowa 174, Kansas 55, Kentucky 53, Louisiana 17, Maine 8, Maryland 34, Massachusetts 49, Michigan 202, Minnesota 132, Mississippi 3, Missouri 130, Montana 31, Nebraska 23, Nevada 41, New Hampshire 5, New Jersey 81, New Mexico 8, New York 681, North Carolina 2, Ohio 295, Oregon 31, Pennsylvania 500, Rhode Island 6, South Carolina 4, Tennessee 7, Texas 50, Utah 32, Vermont 2, Virginia 10, Washington - Territorium 15, West Virginia 21, Wisconsin 250, Wyoming 15.

Die Gesamtentnahmen von Tabak betrugen \$34,386,303.02. Der Commissär lobt das im Laufe des Jahres eingeführte System der Abschaffung der Whisky- und Hülls-Whisky- und sagt, daß sich dasselbe sehr gut bewährt habe.

„Harper's Weekly“, eines der einflussreichsten Blätter, enthält einen Artikel über die Erziehung der weiblichen amerikanischen Jugend, in welchem wir folgende Stelle finden: Es ist gewiß eine erfreuliche Wahrnehmung, daß in der amerikanischen Erziehung auf das Erlernen der deutschen Sprache in unseren Tagen viel mehr Zeit verwendet wird, als auf das Französisch - eine Sprache, die sich zum Zweck der Ausbildung des Geistes zum Deutschen etwa so verhält, wie Polnisch zur Griechisch. Man zwingt unsere Mädchen, Französisch zu lernen, was aber gemeinlich sie damit nicht zu können, und wie unbedeutend ist die Literatur, die sich ihnen dadurch erschließt, wenn man sie mit der deutschen vergleicht, deren Schätze, was Wissenschaft und Kunst anbetrifft, geradezu unerschöpflich sind? Erst wenn man deutsch kann, ist ein logisches Studium der deutschen Sprache von wahrem Nutzen.

Vies und Berzige.

Der große Zweck der Arbeit ist Gewinn; und um diesen zu erreichen, muß die Arbeit systematisch und sorgfältig geleitet und ausgeführt werden. Deshalb:

Sei pünktlich. Jeder Arbeiter hat das Recht, seinen Lohn pünktlich und bis auf den letzten Cent zu erhalten, und ebenso hat der Arbeitgeber das Recht, daß die ganze Arbeitszeit ungeschmälert für ihn verwendet werde. Wer dagegen handelt, thut nicht weniger Unrecht, als der, welcher falsches Maß oder Gewicht gibt.

Sei fleißig. Wenn Du Dich zu einer bestimmten Arbeitszeit verpflichtest, so haben Deine Arbeitgeber das Recht, zu verlangen, daß Du diese Zeit auch wohl benutzest.

Sei sorgsam. Vergiß nie, daß Deine Arbeitgeber ebenso von ihrem Beschäftigungsgewinn abhängen, wie Du von Deinem Lohn. Jeder Verlust an Werkzeug oder Arbeitsmaterial ist ein Verlust an ihrem Nutzen.

Sei ruhig. Geschwätz, Spiel, Ziviltreue u. dgl. gehören nicht zur Arbeit.

Sei vorständig in Deinen Reden. Durch Schelten, Schimpfen und Blößen wird nichts besser gemacht, sondern löst nur Andern und macht sie verächtlich.

Sei reinlich. Wenn Du selber Unreinlichkeit liebst, so kannst Du nicht verlangen, daß Dein Arbeitgeber darunter leide und seine Arbeit verordnen oder die Ordnung und Sauberkeit in seinem Geschäftelokal gestört werde.

Sei gehorsam. Diejenigen, welche die Aufsicht über Deine Arbeit haben, haben auch die Verantwortlichkeit für dieselbe; deshalb ist Gehorsam gegen die Anordnungen des Vorgesetzten im Interesse geschäftlicher Ordnung nöthig.

Sei gerecht gegen Dich selbst, den Mitarbeiter und gegen Deine Arbeitgeber dann wirst Du, und Andere werden mit Dir zufrieden sein.

Aus Ohio.

Ein Jagdgesetz in Ohio bestimmt, daß wilde Enten vom 1. September bis zum 15. April geschossen werden dürfen. Ueber Zeitungen hat das Gesetz keinen Schutz gebietet. Auf Schnepfen (Woodcock) ist die Zeit vom 1. Juli bis 1. Februar schlagfertig. Auf Hasen, wilde Irdhühner und Wacheln vom 1. October bis Ende Februar; wilde Tauben und Hasen vom 1. September bis 1. Februar.

Es ist zu jeder Jahreszeit ungesetzlich, folgende Vögel zu fangen oder zu töten: Blauvögel, Schwaben jeder Art, Spottvögel, Finfen, sowie jede andere Art Singvögel. Die Strafe des Vergehens gegen dieses Gesetz ist von \$2 bis \$20, oder Einspernung im County Gefängnis, oder beides zugleich, je nach dem Gutdünken des Richters.

In der letzten Sitzung unserer Gesetzgebung wurde das Gesetz für das Gewicht auf das Maß für Lantprodukte abgeändert und vom 21. letzten Februar an in Kraft gesetzt wie folgt:

Wägen 60 Pfund. Roggen 56 Pfd. Korn in Reigen 70 Pfd. bis zum ersten Januar jedes Jahr, nachdem es von der Ernte eingetraget, und von und nach diesem Tage 68 Pfd. Hafer 32 Pfd. Kleinfarmen 60 Pfd. Erbsen 45 Pfd. Hanfsamen 44 Pfd. Distelfarnen 50 Pfd. Buchweizen 50 Pfd. Bohnen 60 Pfd. Harmony (Süßhorn) 60 Pfd. Kartoffeln 58 Pfd. Süßkartoffeln 50 Pfd. getrocknete Äpfel 22 Pfd. getrocknete Pfirsiche 33 Pfd. Pfirsichsamen 56 Pfd. Gerste 48 Pfd. Malz 34 Pfd. Ungarischer Weizen 50 Pfd.

In Washington wurden vier der Hauptwieser jeder für fünf Tausend Dollars von der Frau Perry angekauft, weil dieselben ihrem Manne, der bereits schon 10 Monate todt ist, Liquor verkauft haben sollen. Das wäre eine theure Tempelrumpfung.

Allen ist der erste demokratische Gouverneur seit zwanzig Jahren. Gov. Rebill war der letzte, in 1853 erwählt.

Heilblätter für die Farmer.

In dieser Zeit, in welcher das Land von den Wämen fällt, in der Ordnung, so viel als thunlich von diesem werthvollen Stoff für den Wintergebrauch zu sammeln und einzubehalten. Die Verwendung desselben ist so mannigfaltig, daß kein Landwirth oder Hauswirth, kein Gärtner oder Geschäftlicher einen zu großen Vorrath dieser Heilblätter einbringen könnte. Dem Einen leistet das Land vortheilhafte Dienste im Composthaufen, wie zur Viehhaltung in seinen Ställen, dem Andern zum Schutz seines Feldes oder sonstiger Mümpelstellen, aus denen er den Frost fernhalten wünscht. Jedem dient es zur Bedeckung im Freien stehender lebender Gewächse, während es selbst dem Hütherrüchler ein kaum zu ersetzendes Material liefert als Leppich in seinem Hüthelgehäuse, der nicht wenig zum Comfort von dessen Hofessen beiträgt. Insbesondere auf diesen letzteren, nicht allgemein erkannten Nutzen, möchten wir hier die Aufmerksamkeit lenken. Nutzen im Winter, wo der gefrorene Boden dem Pflanze nicht gestattet, seiner Lieblingsbeschäftigung des Scharrens nachzugehen, wird die von Zeit zu Zeit zu erneuernde Blätterbede, auf

welche man ihm sein Können ausbreitet, demselben Gegenstande dienlich, sich in dieser ihm wohlthätigen Wirkung zu erhalten.

Darum auf, ihr Jungen und Mädchen mit Rechen, Sägen und Ecken, und, so lange es noch trocken, das Land herbeizugreifen!

Kaufkraft. Bei Gelegenheit des neunten Jahres der Genrie Grant, Sherman, Sherman und Cullar hat ein mal für Reporter des Toledo Commercial folgende Kaufkraft aufgeführt:

Zahl der Geschäfte	
Präsident Grant	10
General Sherman	34
General Sheridan	17
General Cullar	13

Der Reporter sagt, es sei merkwürdig, welche Gewandtheit und Eile die jungen Damen entwickeln hätten, um ihre speziellen Günstlinge mehr als einmal kaufen zu dürfen und denen die sie nicht lieben mochten, abzuweichen. Wenn wir nicht irren, sind Sherman und Cullar noch Janagellen.

Was was besteht Bier? - Diese Frage wird in einem Circular-Bericht der Pittsburger Synode über die Verantwortlichkeit alkoholischer Getränke und Nothwendigkeit der Temperenz (richtiger der vollständigen Enthaltung von allen geistigen Getränken) in Verbindung mit das wissenschaftliche (?) Gutachten eines Professor Chandler von Columbia College, N. Y., also beantwortet:

„Das Lagerbier besteht aus neunzig Prozent Dreiwasser, vier Prozent Malzextrakt, vier Prozent Hopfen und sechs Prozent brauender Elemente.“

Das ist wirklich ein sehr schönes Gutachten - wissenschaftlich und nett im Allgemeinen. Wer wird jetzt noch Bier trinken mögen?

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in No. 18. der „Pa. Staats-Zeitung“:

No. 1.
„A.“
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Julius Fischer, Westphalen, C. E. Edel, Harrisburg; John Kessler, Broder Bush, Mich. Gruber, Pittsburg; Martin Hoffmann, Allegheny; J. W. Wagon, Philadelphia.

No. 2.
„3 u 4 h a u s - d a u s u 4 h.“
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Edward Hermann, John Kessler, Joseph Kunz, Theo. Wunsch, Pittsburg.

No. 3.
„B i e r.“
Auflösung von Drn. Val. Hoffmann, Allegheny City; Drn. Edward Hermann, Pittsburg.

No. 4.
„K e g e n s c h i r m.“
Auflösung von Drn. John Kessler, Pittsburg.

No. 5.
„Der Erz Engel Michael's Frage: „W e r i s t w i e G o t t?“
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Eingesandt von Drn. W. Gruber, Pittsburg.)
Zwei Silben hat mein Name,
Zu jedem Menschen bin ich Freund;
Doch laß den legten Buchstaben ich verschwinden,
Wird jeder die letzte Ruhe bei mir finden,
Sich ich halt' ein A. den Stern Buchstab, da
drinnen,
Wird jeder die letzte Ruhe bei mir finden,
Sich ich dann zwei Punkte über A. (H)
Bin ich als Weiser meines Geschlechts da,
Doch so wie es jetzt ist, bin ich zu frieden
Und laß jeden der Weis hat nach Belieben
trachten.

No. 2.
(Eingef. von Drn. D. Liebenhal, U. Sandusky.)
Als Pflanze steigt' ich aus der Erde,
Du schmälerst mich zu hartem Stein;
Doch soll ich Dir recht nützlich sein,
So mach' Du, daß ich Wasser werde.
Mit u. ist's eine Mutter - ja,
Mit o. wie Eisen und Stahl so hart.

No. 3.
(Eingef. von Drn. Julius Fischer, Harrisburg.)
Die Verwendung desselben ist so mannigfaltig, daß kein Landwirth oder Hauswirth, kein Gärtner oder Geschäftlicher einen zu großen Vorrath dieser Heilblätter einbringen könnte. Dem Einen leistet das Land vortheilhafte Dienste im Composthaufen, wie zur Viehhaltung in seinen Ställen, dem Andern zum Schutz seines Feldes oder sonstiger Mümpelstellen, aus denen er den Frost fernhalten wünscht. Jedem dient es zur Bedeckung im Freien stehender lebender Gewächse, während es selbst dem Hütherrüchler ein kaum zu ersetzendes Material liefert als Leppich in seinem Hüthelgehäuse, der nicht wenig zum Comfort von dessen Hofessen beiträgt. Insbesondere auf diesen letzteren, nicht allgemein erkannten Nutzen, möchten wir hier die Aufmerksamkeit lenken. Nutzen im Winter, wo der gefrorene Boden dem Pflanze nicht gestattet, seiner Lieblingsbeschäftigung des Scharrens nachzugehen, wird die von Zeit zu Zeit zu erneuernde Blätterbede, auf

No. 4.
(Eingef. von Drn. John Kessler, Pittsburg.)
Was wächst im Winter; firdt im Sommer
und wächst mit der Wurzel aufwärts?

Ein altes Weiser. - Ein Vollwörter-Buchte rafft mit einem Weiser, welches im Jahre 1771 verfaßt wurde.
Krupp wird seine Günstlinge Vater's in welche in Wien aufgestellt waren, auch nach Philadelphia schickten.